

II. TEIL

POLITISCHE GESCHICHTE DER GRAFEN VON DAGSBURG-EGISHEIM

1. Einleitung

Die ersten Zeugnisse über das politische Wirken der Grafen aus dem Geschlecht der Eberhardiner erhalten wir, wie im genealogischen Teil bereits ausführlich dargestellt wurde, aus der Vita S. Deicoli, welche, neben vereinzelt Erwähnungen der Grafen in zeitgenössischen Urkunden und trotz aller Vorbehalte gegenüber der hagiographischen Grundstruktur der Vita, eine der wichtigsten Quellen zur Frühgeschichte dieser Familie darstellt.

In dem von der Vita S. Deicoli erzählten Geschehen wird schon für die Anfänge der Familiengeschichte einer der Brennpunkte deutlich, der durch die Jahrhunderte die Politik der Repräsentanten dieser Familie immer wieder bestimmte und leitete: nämlich die Auseinandersetzung mit den jeweiligen Königsdynastien im Reich um die politische Vorherrschaft in den traditionellen Kerngebieten der Grafenfamilie. Im 10. Jahrhundert, unter der Herrschaft der Ottonen, war es zuerst Burgund, um das sich der Konflikt entzündete. Daraufhin erfolgte, noch unter Otto I., eine Verlagerung des Konfliktschwerpunktes ins Elsaß und in den rechtsrheinischen Breisgau. Obgleich sich auch in anderen Gebieten, in denen die Familie über ausgedehnte Besitzungen verfügte, so in Ober- und Niederlothringen, Reibungspunkte mit den jeweiligen Königen ergaben, blieb doch das Elsaß, was sich im Laufe der vorliegenden Untersuchung zeigen wird, von der Zeit der Salier an bis zu den Kämpfen zwischen dem Stauferkönig Philipp von Schwaben und dem letzten männlichen Vertreter des Grafengeschlechts, Albert II. von Dagsburg, der Kristallisationspunkt der Auseinandersetzungen dieser Hochadelsfamilie mit den deutschen Königen. In engem Zusammenhang damit stehen auch die Konflikte der Grafen mit den Herzögen von Schwaben und, zumindest partiell, mit dem Bischof von Straßburg, welche ebenfalls von Zeit zu Zeit aufbrachen.

2. Erstes Auftreten der Eberhardiner in spätkarolingischer Zeit

Eberhard I. und Arnulf von Kärnten

Das Hervortreten der Familie der Eberhardiner ins Licht der Quellen geschieht in der zweiten Hälfte des 9. Jahrhunderts, in einer Zeit des politischen Umbruchs. Das fränkische Großreich befand sich schon seit dem Tode Ludwigs des Frommen in einem Prozeß der Auflösung¹. Die Kämpfe um die Aufteilung des einstigen Reichs von Karl dem Großen unter dessen Nachkommen, auf die hier nicht näher

¹ Eine knappe Zusammenfassung der Ursachen bietet R. SCHNEIDER, Das Frankenreich, München, Wien 1982, S. 38 f.